Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Ludw. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
C. Fontane
in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 198

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 18. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Deutschland.

Berlin, 17. März.

— Die Ersatzwahl zum Reichstage, die am Dienstag im 22. Reichstagswahlkreise (Auerbach-Reichenbach) stattfand, hat zur Wahl des sozialistischen Kandidaten Hofmann geführt, sodaß damit das dritte Dutzend Sozialdemokraten im Reichstage voll wird. Auf den ersten Anschein hat es etwas überraschendes, daß der Wahlkreis, der 1890 den konservativen Landgerichtsdirektor Kurtz in den Reichstag sandte, jetzt einen Sozialdemokraten wählt, wenn man aber die ganzen Verhältnisse in Betracht zieht, kam das Ergebniß nicht unerwartet. Kurtz hatte damals, wie die „B.-Z." mittheilt, mit 12407 Stimmen über den Sozialdemokraten mit 11799 Stimmen in der Stichwahl nur dadurch gesiegt, daß alle nicht sozialistischen Stimmen sich auf ihn vereinigten. Diesmal hatten die Antisemiten einen eigenen Kandidaten aufgestellt, und die Folge ist, daß der Sozialdemokrat schon im ersten Wahlgange die Mehrheit erhielt. Die Wahl ist in mancher Beziehung lehrreich. Es wurden von allen Seiten gewaltige Anstrengungen gemacht. Die Antisemiten hatten ein förmliches Hauptlager errichtet und sandten ihre Wortführer Stöcker und Liebermann v. Sonnenburg zu unermüdlicher Agitation in die Ortschaften des Wahlkreises. Um so geringer ist freilich der Erfolg dieser Agitation. Der andere Kandidat, Fabrikbesitzer Kramer, hatte das persönliche Unglück, ein Bein zu brechen. Ob aber der Unfall für die Wahl nicht eher von Vortheil war, ist wenigstens noch eine Frage. Denn seine gesunde Zeit hatte Herr Kramer sehr gründlich ausgenutzt, um die nationalliberale Partei, der er sich zurechnete, bloß zu stellen. Sein politischer Standpunkt war nicht Fisch und nicht Fleisch, ein Vertreter des alten, jetzt auch in Sachsen in die Brüche gegangenen Kartells, mit seinen Grundsätzen wie ein Rohr im Winde schwankend. Wenn man aus einem Einzelfalle eine allgemeine Folgerung ziehen darf, so ist es einmal die, daß der „neue Kurs" die sozialdemokratischen Stimmen eher vermehrt als vermindert hat; sodann, daß die Zeit der sogenannten „Ordnungsparteien" und die von Fall zu Fall-Politik endgiltig vorüber ist. Die Zukunft gehört denjenigen Parteien, die nach festen Grundsätzen handeln und nach bestimmten Zielen streben. Denn die Zeit ist des „Mischmaschs" überdrüssig und verlangt nach Klärung.

— Die offiziöse Preßwirthschaft soll, so theilt ein Berliner Offiziöser dem „Pester Lloyd" mit, in größerem Umfange wieder aufleben. Caprivi habe am 16. April 1890 zu viel versprochen, als er erklärte, mit dem „Unwesen" der Offiziösen brechen, sich für die innere Politik auf den „Staatsanzeiger" beschränken und nur noch für die äußere sich anderer Blätter in bescheidenem Umfange bedienen zu wollen. In Folge dieser Selbstbeschränkung sei es gekommen, daß für die innere Politik nur noch die Gegner der Regierung das Wort führten; deren Freunde seien ja nicht legitimirt gewesen, es zu thun und fanden mangels dieses Umstandes keinen Glauben, wo sie es dennoch thaten. Für die auswärtige Politik habe man Anfangs noch Direktiven gegeben, je mehr aber die ausländische Presse die Entwickelung der Dinge in unseren inländischen Blättern sich vollziehen sah, desto geringer wurde der Einfluß unserer Preßleitung auch für die äußere Politik, und heute erleben wir das trübselige Vergnügen, selbst in den Blättern uns Befreundeter unser Bild à la fin de siècle sich spiegeln zu sehen. Durch die Berufung des Dr. Konstantin Rößler an Stelle Rudolf Lindau's in das Auswärtige Amt sei nicht bloß ein Personenwechsel, sondern auch ein Systemwechsel, im Verhältniß zur Presse vollzogen. Der Kampf gegen den von der Presse genährten Beunruhigungsbazillus werde nunmehr systematisch erfolgen u. s. w. — So der Offiziosus. Wir erleben unter Caprivi die alte bekannte Erscheinung. Sowie die Politik schlecht wird, klagt man über mangelnde Vertretung in der Presse und sucht durch ein offiziöses Soldschreiberheer Stimmung für sich zu machen. Helfen wird es wenig. Dem Beunruhigungsbazillus bereitet die Regierung selber den kräftigsten Nährboden.

— Der Gesetzentwurf betreffend den Verkehr mit Wein dürfte demnächst schon im Bundesrath zur Erledigung gelangen und dem Reichstage dann alsbald zugehen.

— Hinsichtlich des Schicksals der viel besprochenen Bauordnung für den Kreis Teltow erfährt die „Krzztg.", daß an ihrer Stelle eine für die beiden Kreise Teltow und Niederbarnim gemeinschaftliche Bauordnung in Vorbereitung ist.

— Ein ergötzlicher Konkurrenzkampf zwischen der jetzt fraktionellen „Volkstribüne" und dem „Sozialist", dem Organ der Unabhängigen, hat dieser Tage stattgefunden. Beide Blätter hatten für den 18. März eine Festnummer auf rothem Papier angekündigt, da theilte die „Volkstribüne" mit, daß ihre Festnummer bereits am 17. zu haben sei; der „Sozialist" fürchtete, daß seine Festnummer, wenn sie vierundzwanzig Stunden später als die „Volkstribüne" erschiene, nur wenig Käufer finden würde, und ließ derartig mit Dampfkraft arbeiten, daß die rothe Nummer bereits am 16. fertig war; die „Volkstribüne" war also durch das geschlagen, was der „Sozialist" selbst ein „schäbiges Bourgeoismanöver" zu nennen pflegt. Der größte Schaden, welchen die Festnummer des „Sozialist" anrichten dürfte, ist wohl der, daß sie schädlich auf die Augen der „Unabhängigen" wirkt.

— Wie die „Amberger Volksztg." aus angeblich authentischer Quelle erfährt, ist der Bismarck-Attentäter Kullmann gestern Mittag nun wirklich gestorben.

Braunschweig, 16. März. Großes Aufsehen erregt eine heute vom „Br. Tagebl." gebrachte Mittheilung, wonach die braunschweigische Landesregierung durch Reskript vom 23. Juli 1885 die Reserveoffiziere von der Verpflichtung, Personalsteuern zu zahlen, befreit hat! Der Ausschuß der Landesversammlung hat die Angelegenheit reiflich geprüft und in seinem der Landesversammlung vorgelegten Bericht erklärt, daß die Regierung bei dem Erlaß einer solchen Verfügung die gesetzlichen Bestimmungen viel zu weitgehend angewandt habe und daß, so lange diese Exemtion, deren Beseitigung dringend nöthig erscheint, fortbestehe, jenen personalsteuerfreien Offizieren das Landtagswahlrecht zu entziehen sei.

Dortmund, 17. März. Der hiesige Ober-Bürgermeister Schmieding verbot auf Grund einer Verfügung des Regierungs-Präsidenten dem Jesuitenpater Granderath die Abhaltung weiterer wissenschaftlich-apostolischer Vorträge, deren er bereits sieben unbeanstandet gehalten hatte. — Wir meinen, man hätte den guten Pater ruhig weiter reden lassen sollen. Es hätte dem Seelenheil und dem Patriotismus der Dortmunder nichts geschadet. Zudem verstehen wir nicht, warum die Regierung, die sonst so zärtlich um die Interessen der katholischen Kirche besorgt ist, gegen den Jesuitenpater so hart verfährt. Oder will man durch solche kleine Plänkeleien die großen Liebesdienste verdecken?

Militärisches.

= **Ueber die größeren Truppenübungen** im Jahre 1892 wird in der neuesten Nummer des „Armee-Verordn.-Bl." Folgendes bestimmt: Das 8., 14. und 16. Armeekorps halten Manöver vor dem Kaiser ab. Jedes Armeekorps hat für sich große Parade. Bei dem 8. Armeekorps fällt das Korpsmanöver gegen den markirten Feind aus. Bei dem 16. Armeekorps findet an Stelle des Korpsmanövers gegen markirten Feind ein Korpsmanöver in zwei Parteien gegeneinander statt. Demnächst haben die beiden Armeekorps viertägige Manöver gegeneinander. Bei dem 14. Armeekorps fällt das Korpsmanöver gegen markirten Feind ebenfalls aus. Demnächst hat das 14. Armeekorps dreitägige Manöver gegen das 13. Armeekorps. Beim 8. und 16. Armeekorps wird je eine Kavallerie-Division aufgestellt. Die beim 8. und 16. Armeekorps aufzustellenden Kavallerie-Divisionen nehmen nach Beendigung der besonderen Kavallerie-Uebungen an den Manövern der genannten Armeekorps Theil. Das Königin Augusta-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4 nimmt an den Herbstübungen des 8. Armeekorps Theil. Bei dem Gardekorps, 2., 3., 4., 5., 7., 9., 10., 11. und 17. Armeekorps finden Generalstabsreisen, bei dem 15. Armeekorps eine Festungs-Generalstabsreise statt. Im Laufe des Sommers findet unter Leitung der beiden Inspekteure je eine größere Kavallerie-Uebungsreise von Generalen und Stabsoffizieren der Kavallerie und Kommandeuren reitender Abtheilungen der Feldartillerie statt. Bei dem Gardekorps, 4., 7., 10., 11., 15. und 17. Armeekorps finden Kavallerie-Uebungsreisen statt. Eine größere Armirungsübung der Fußartillerie hat bei Posen, größere Pionierübungen haben bei Küstrin und Mainz stattzufinden.

Aus dem Gerichtssaal.

B. C. **Berlin**, 16. März. In Bezug auf Börsen- resp. Differenzgeschäfte dürfte ein gestern vor dem Kammergericht verhandelter Prozeß nicht ohne Interesse sein. Der Inhaber der beklagten „Handlung" H. hatte den Kläger, Bankier R. beauftragt, für ihn an der Berliner Produktenbörse 50 000 Liter Spiritus per September-Oktober 1890 zu begeben und in einem später angegebenen Termine in Deckung zu kaufen. Hieraus entstand zu Ungunsten des H. ein Verlust von 4000 M., welchen Betrag er unter dem Einwande nicht zahlen wollte, daß zwischen den Parteien ein reines Differenzgeschäft beabsichtigt gewesen sein. Da er selbst nur ein kleines Detailgeschäft mit Schinken und Wurst betreibe, dies auch dem Agenten des Klägers, welcher das Geschäft vermittelte, bekannt gewesen sei, so läge es auf der Hand, daß keine effektive Lieferung beabsichtigt gewesen sei, und nur die Differenz berechnet und gewährt werden sollte. Es läge also ein nicht klagbares Differenzgeschäft vor. In erster Instanz wurde aber unter folgender Ausführung nach dem Klageantrage erkannt. Eine Vereinbarung, daß am Stichtage nicht Lieferung erfolgen, sondern nur die Preisdifferenz gewährt werden solle, hat zwischen den Parteien nicht stattgefunden. Wenn der Beklagte sich auf die allgemeinen Verhandlungen mit dem Agenten des Klägers stützen will, so ist das unzutreffend, da diese Verhandlungen den Vertragsschluß, wie er sich aus der Schlußnote ergiebt, absolut nicht tangiren. Daß der Beklagte nur ein kleines Detailgeschäft mit Wurst und Schinken betreibt, schließt an sich den Abschluß eines Geschäft wie das vorliegende nicht aus. Der Beklagte mag wohl bei Abschluß des Geschäfts sich von der Absicht haben leiten lassen, es werde nicht auf effektive Lieferung, sondern nur auf die Differenzen ankommen, aber diese Absicht ist zwischen den Parteien, den unmittelbar Betheiligten, unausgesprochenes Motiv geblieben, sie ist daher schon deshalb unerheblich, weil der Beklagte trotzdem nicht gehindert war, am Stichtage Lieferung zu verlangen. Daher war Verurtheilung nach dem Klageantrag auszusprechen. Die hiergegen eingelegte Berufung des Beklagten wurde vom Kammergericht durch Versäumnißurtheil zurückgewiesen.

Vermischtes.

† **Grubenunglück.** Als am 14. d. Mts., Morgens um 6 Uhr, so wird aus Ems geschrieben, die Bergleute auf der Grube „Merkur" nach beendigter Nachtschicht mittelst des Förderkorbes zu Tage fuhren, sauste, während sich der Korb in der Mitte des weit über 400 Meter tiefen Förderschachtes befand, von oben ein schwerer Gegenstand, wie es heißt, eine von Zimmerleuten benutzt gewesene Doppeldiele herab, durchschlug das eiserne Dach sowie den Eisenboden des Förderkorbs und löschte dabei gleichzeitig durch den erzeugten Luftdruck alle Lichter aus. Als der Korb oben angelangt war, machte man die Entdeckung, daß einem der Bergleute, einem jungen ledigen Manne von der hiesigen Silberschmelze, der halbe Kopf weggeschlagen war, während ein zweiter, ebenfalls noch junger Bergmann so schwere Verletzungen am Kopfe hatte, daß auch er heute Mittag gestorben ist. Der dritte der Bergleute trug wunderbarer Weise, außer dem Todesschrecken, nicht den geringsten Schaden davon. (Rh. K.)

† **Die Zahl der Opfer des Gruben-Unglücks von Anderlues** beträgt nach amtlichen Ermittelungen bis heute 161. Von den eingefahrenen 238 Bergleuten befinden sich 127 noch in der Grube, während von den 46 heraufbeförderten bis jetzt 34 todt sind. 65 Arbeiter sind unverletzt geblieben. Die Gruben-Verwaltung macht durch Maueranschläge bekannt, daß sie Geldunterstützungen und Kohlen an die Hinterbliebenen vertheilen will. Außerdem soll den arbeitslosen Bergleuten bis zur Wiederaufnahme der Arbeit der unverkürzte Lohn unter Zugrundelegung der letzten Löhnung ausbezahlt werden. Heute früh traf der Bischof Durousseaux mit dem Domherrn De Crolière zur Abhaltung der kirchlichen Leichenfeier in Anderlues ein. Ersterer sowie der Gouverneur des Hennegaues sandten vorher schon jeder 500 Frcs. für die Hinterbliebenen der Opfer. Auch der Pariser Stadtrath hat 5000 Frcs. zu dem Zwecke bewilligt. König Leopold sandte dem Gouverneur des Hennegaues, Graf d'Ursel, eine Summe von 6000 Frcs. zur Vertheilung unter die Hinterbliebenen der Verunglückten. (K. Z.)

† **Wieder einmal Jack der Aufschlitzer.** Am Sonnabend wurde in Melbourne (Australien) ein Mann verhaftet als der Mörder einer Frau, deren Leichnam in dem Zement unter der Feuerstätte einer Küche eingebettet lag. Die Liverpooler Polizei untersuchte nun das Haus, welches der Mörder bei seiner Anwesenheit in Liverpool zuletzt bewohnt hatte, und fand unter dem Hausflur, welcher mit Zement bedeckt war, 5 Leichen, und zwar eine Frau und 4 Kinder. Man erwartet, noch auf mehr Leichen im Verfolg der Untersuchung zu stoßen. Es herrscht allgemein der Glaube, daß der in Australien Verhaftete, welcher sich Williams nennt, kein anderer sei als Jack „der Aufschlitzer". Hier herrscht über die Entdeckung große Aufregung.

† **Ueber eine Eisenbahnfahrt mit Hindernissen** weiß die Freis. Ztg. zu berichten. Der Zug von Dresden über Jüterbog, der am Dienstag Abend in Berlin um 7 Uhr 3 Minuten eintreffen sollte, hat Berlin mit einer Verspätung von eindreiviertel Stunden erreicht. Bis Großbeeren war die Fahrt glatt abgelaufen, als es aber weitergehen sollte, versagte die Lokomotive den Dienst; das Siederohr war geplatzt. Die Passagiere fügten sich mit Humor in die Unterbrechung; endlich nach einer Stunde 12 Minuten konnte es weiter gehen, nachdem eine Reservelokomotive von Berlin eingetroffen war. Doch die Freude sollte nicht lange dauern. Mitten im freien Felde, noch vor Groß-Lichterfelde, versagte auch die Reservelokomotive und konnte erst nach halbstündiger Arbeit des Maschinisten wieder in Gang gebracht werden. Der Humor der Fahrgäste war aber nicht mehr auf die Beine zu bringen.

Lokales.

Posen, den 18. März.

† **Zum Oberstaatsanwalt beim hiesigen Oberlandesgericht** ist, wie wir hören, der frühere Erste Staatsanwalt am hiesigen Landgericht, jetziger Erster Staatsanwalt am Landgericht I. in Berlin, Herr Müller, ernannt worden.

br. **Besitzwechsel.** Das Grundstück Viktoriastraße Nr. 11, welches bis jetzt Eigenthum des Brauereibesitzers Bähnisch, früher in Grätz, jetzt in Berlin wohnhaft, ist für den Preis von 105 000 M. in den Besitz des Schlossermeisters Habertag hierselbst übergegangen.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde am Donnerstag eine Person wegen Bettelns und ein Arbeiter, welcher in der vergangenen Nacht mit einem etwa einen Zentner Steinkohlen enthaltenden Sack betroffen wurde, über dessen redlichen Erwerb er keine genügende Auskunft geben konnte. — Zur Polizeiwache wurde am Donnerstag Nachmittag ein Kutscher behufs Feststellung seiner Persönlichkeit gebracht, welcher auf der Straße das Publikum mehrfach angerempelt und belästigt hatte. Da der Betreffende sich weigerte, der Aufforderung des Schutzmanns zu folgen, so mußte er mit Hilfe zweier Soldaten abgeführt werden. — Beschlagnahmt wurden am Donnerstag bei einem Kaufmann in der St. Martinstraße 25 Kilogramm Schellfische, welche Herr Departements-Thierarzt Heyne zum Genuß für untauglich erklärt hatte, und unter polizeilicher Aufsicht vernichtet. — Gefunden wurde am 12. d. Mts. um 6½ Uhr Morgens in der Berlinerstraße ein goldenes Armband.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 18. März.

Bernhardinerplatz. Zufuhr stärkste dieser Woche. Roggen niedriger, der Ztr. 9,25—9,75 M., Weizen 10—10,50 M., Gerste 7,50 bis 7,75 M. Hafer 7,75 M., prima über Notiz, Erbsen 8—8,75 M., prima bis 10 M., Gemenge 7,50 M., blaue Lupine 3,25 M., gelbe Lupine bis 3,50 M., Seradella 4,75—5 M. Heu und Stroh 19 Wagenladungen. Der Ztr. Heu 1,50—1,70 M., einzelne Bunde 15—20 Pf. Das Schock Stroh 21—21,50 M., einzelne Bunde 40—45 Pf. — Alter Markt. Kartoffel-Zufuhr fast über den Bedarf. Der Ztr. 3,25—3,50 M. Der Ztr. Wrucken 1,50 Mark. Der Ztr. rothe Rüben 1,50 M., der Ztr. Möhren 1,50—1,75 M.

Geflügel knapp, 1 Gans 3,50—8—9,50 M., 1 Paar Hühner bis 4,25 M., 1Puthahn 7,50—10,50 M., 1 Puthenne bis 5 M., 1 Paar junge Tauben 80—90 Pf. Die Mandel Eier 55—60 Pf. Butter reichlicher. Das Pfd. 1,10—1,20 M., Koch- u. Backbutter (Naturbutter) 1 M. 1 Liter Milch 13 Pf., Buttermilch 8 Pf. Die Metze Kartoffeln 15 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 15—30 Pf., 2 Wrucken 8 bis 10 Pf., 1 weißer Krautkopf 8—10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8—10 Pf., 4—5 rothe Rüben 10 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10 Pf., 1 Pfund Aepfel 10 bis 15 Pf. Küchenwurzelzeug sehr reichlich zu unveränderten Preisen. — Viehmarkt: Der gesammte Auftrieb stark. Fettschweine in Summa 120 Stück. Die Durchschnittspreise pro Ztr. lebend Gewicht 36—39 M., prima bis 41 M. Ferkel und Jungschweine in ziemlich starker Anzahl. 1 Paar 7—9 Wochen alte Ferkel 15—16 M., 1 Paar 9—10 Wochen alte große stramme Ferkel 21—23,50 M. Läufer und Jungschweine reichlich, zwei Drittel davon im vernachlässigten Zustande, pro Stück 18—30 M. Kälber 35 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—27—28 Pf. Rinder um 8½ Uhr 65 Stück. Milchkühe mit und ohne Kälber im Preise von 135—210 M. Milchkühe, mager, in erbärmlichem Zustande, im Preise von 90—105 M., ferner Leicht- und Mittel-Schlachtvieh von 24—27 M. Ziegen, 5 Stück im Preise von 10—15 Mark. — Wronkerplatz. Fische reichliches Angebot, vorwiegend Bleie (kleine und mittelgroße). 1 Pfd. Hechte 70 Pf., Bleie 45—50 Pf., Barsche oder Karauschen 40—45 Pf., kleine Weißfische 20—30—35 Pf., alte abgestorbene Fische bis auf die Hälfte billiger, Zander 45 bis 50 Pf. Die Mandel grüne Heringe 20—25 Pf. Der Markt war gut besucht. Geschäft flott und rege. Fleisch im beträchtlichem Ueberfluß. Käufer zahlreicher, Geschäft lebhafter. Das Pfd. Rindfleisch 50—65 Pf., Schweinefleisch 50—60 Pf., Karbonnade und Kammstück 65 Pf., Kalbfleisch 50—60 Pf., Hammelfleisch 45 bis 60 Pf., 1 Pfd. geräucherten Speck 70—80 Pf., rohen Speck 65 Pf. — Sapiehaplatz. Der Markt sehr gut beschickt. Käufer zahlreicher. Geschäft recht lebhaft. Die Mandel Eier 55—60—65 Pf. 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M. Die Metze Kartoffeln 15 Pf. Geflügel Ueberfluß, Preise unverändert.

Marktberichte.

** **Berlin,** 18. März. [Städtischer Zentral-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 278 Rinder, davon 191 hauptsächlich geringe wurden zu vorigen Montagspreisen verkauft. — Zum Verkauf standen 1933 Schweine, in Folge schlechter Fleischmärkte durchweg flau, Preise gingen zurück, namentlich für inländische, die nur in II. und III. Qualität vertreten, 46—53 M. bez. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara, vereinzelt darüber bezahlt. Bakonier je nach Qualität, 48—50 M. bezahlt. Der Markt wurde nicht geräumt. Zum Verkauf standen 928 Kälber. Geringe und mittlere Waare war flau bei schleppendem Geschäft. Die Preise notirten für I. 52—60 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 43—51 Pf., für III. 36—42 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. Hammel. Kein Bedarf.

** **Berlin,** 17. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei unbedeutender Zufuhr sehr wenig Geschäft. Preise unverändert. Wild und Geflügel. Ganz geringe Zufuhr, Preise hoch. In Geflügel kleine Zufuhren und wurden hohe Preise bewilligt. Fische. Zufuhr reichlich. Geschäft rege. Preise ziemlich gut. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 48—54, IIIa 35—46, Kalbfleisch Ia 55—63 M., IIa 30—45, Hammelfleisch Ia 48—55, IIa 35—48, Schweinefleisch 46—55 M., Bakonier do. 49—50 M., Serbisches 50 M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten do. bis 4 M., Puten do. 5—10 M., Hühner, alte do. 1,20 bis 2,00 M., do. junge do. — M., Tauben do. — Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per ½ Kilo — Pf., Enten, p. St. 1,60—3,90 M., Hühner Ia. p. St. 1,25—1,80 M., do. IIa. 0,70—1,20 Mk., do. junge —,— Mk., Kapaunen 1,60 M., Tauben do. 69—75 Pf., Puten p. ½ Kilo 60—86 Pf.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 64—73 M., do. große do. 58 Mk., Zander klein, 76 Mk., Barsche, 40—55 Mk., Karpfen, große 90 M., do. mittelgr. do. 75—81 Mark, do. kleine do. 60—65 M., Schleihe 100 Mark, Bleie do. 37 Mark, Aale, große, 90 bis 120 M., do. mittelgroße do. 72—80 M., do. kleine do. — M., Quappen do. 40 M., Karauschen do. — M., Roddow do. — M., Wels do. — M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 116—122 M., IIa. do. 108—115 M., geringere Hofbutter 90—105 M., Landbutter 75—95 M., Poln. — M., Margarine 50—65 M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,65 bis 2,85 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schock.

** **Berlin,** 17. März. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe:

Am 11. März 64 M. 90 Pf., am 12. März 64 M. 80 Pf., am 14. März 64 M. à 63 M. 30 Pf., am 15. März 63 M., am 16. März 62 M. 40 Pf., am 17. März 61 M. 60 Pf.

Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:

Am 11. März 45 M. 30 Pf., am 12. März 45 M. 10 Pf., am 14. März 44 M. 60 Pf. à 43 M. 90 Pf., am 15. März 43 M. 40 Pf., am 16. März 42 M. 90 Pf., am 17. März 42 M. 20 Pf.

Bromberg, 17. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 201—208 M., geringe Qualität 190—200 M., Roggen 196—205 M., geringe Qualität 185—195 M., Gerste 150—162 M., Braugerste 163—168 M. — Erbsen Futter- 150—172 M., Kocherbsen 180—200 M. — Hafer 150—165 M. — Spiritus 50er 62,00 M., 70er 42,50 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 17. März.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer		21 70	21 40	20 60	20 10	18 70	17 70
Weizen gelber	pro	21 60	21 30	20 60	20 10	18 70	17 70
Roggen	100	21 30	20 90	20 20	19 90	18 90	18 70
Gerste		17 90	17 20	16 20	15 70	14 70	14 40
Hafer	Kilo	14 60	14 10	13 80	13 30	12 80	12 30
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Breslau, 17. März. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht). Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 212,00 Gd. p. April-Mai 210,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. März 147,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. März 57,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. März (50er) 60,90 Gd. März (70er) 41,30 Gd., April-Mai 42,00 Br. Juli-August 43,00 Br. August-September 43,00 Br. Zink. Ohne Umsatz. **Die Börsenkommission.**

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 18. März. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg."] Im Abgeordnetenhause wird allgemein erzählt, daß der Kultusminister gestern Abend nach der Sitzung des Kronraths seine Entlassung eingereicht habe. Die anwesenden Minister geben auf private Anfragen darüber keine Auskunft. Die Morgenblätter melden, daß der Abg. v. Rauchhaupt zum Könige nach Berlin beschieden sei.

Berlin, 18. März. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Im Abgeordnetenhause fragte heute bei der dritten Lesung des Etats in der Generaldiskussion der Abg. Rickert an, ob die Preßmeldungen von einer voraussichtlich schlechten Finanzlage und einem Defizit von hundert Millionen begründet seien, und erbat Mittheilungen über die Ergebnisse der neuen Einkommensteuer. Der Finanzminister erwiderte, daß die Nachrichten über die Finanzlage ohne jeden offiziellen Charakter seien und solche Befürchtungen vom Ministerium nicht getheilt würden, über das Ergebniß der Einkommensteuer liege noch kein Gesammtbild vor, doch vermuthe er ein seiner ursprünglichen Schätzung entsprechendes Ergebniß. Darauf wurde eine Reihe von Einzeletats ohne besondere Debatten angenommen.

Petersburg, 18. März. Gestern Abend stürzte ein dreistöckiger Neubau ein und begrub 13 Arbeiter unter seinen Trümmern, von denen einer erschlagen wurde.

Kopenhagen, 18. März. Das deutsche Panzerschiff „Baden" ist bei Fakkeberg an der Südspitze Langelands leicht auf den Grund gerathen. Wind und Wetter sind günstig, Gefahr ist nicht vorhanden, Hilfe deutscherseits ist bereits zur Stelle.

Susa, 18. März. In Folge eines Hauseinsturzes sind fünfzehn Personen verschüttet worden, von denen fünf todt hervorgezogen wurden.

Paris, 18. März. Wie verlautet, würden heute Vormittag neue Verhaftungen stattfinden, da die Polizei von der Absicht der Anarchisten, den 18. März zu feiern, erfuhr. In vergangener Nacht fanden in Bordeaux bei bekannten Anarchisten Haussuchungen statt.

Paris, 18. März. Die Zentralbrigaden der republikanischen Garde sind zur Aufrechterhaltung der Ordnung konsignirt worden. Meldungen aus Bordeaux zufolge sind wegen Auffindung von Dynamitpatronen Haussuchungen angeordnet worden.

Berlin, 18. März. [Privattelegramm der „Pos. Ztg."] Das Entlassungsgesuch des Kultusministers bestätigt sich, derselbe hat sein Nichterscheinen in der Schulkommission für heute Abend angezeigt. Die Ursache des Entlassungsgesuchs ist die gestrige Verhandlung des Kronraths über das Schulgesetz. Das Schulgesetz gilt als gefallen. Nicht unwahrscheinlich ist die Berufung eines Nationalliberalen zum Kultusminister. Große Bestürzung herrscht unter dem Zentrum und bei den Konservativen.

Berlin, 18. März. Der Vorsitzende der Volksschulkommission empfing ein Schreiben des Unterrichtsministers, worin dieser auch für die heutige Abendsitzung der Kommission seine Nichttheilnahme entschuldigt. In Parlamentskreisen will man daraus auf eine partielle Ministerkrisis schließen.

Berlin, 18. März. (Telegraphischer Spezialbericht der „Posener Ztg.") Abgeordnetenhaus. Fortsetzung. Bei den direkten Steuern kündigte der Finanzminister auf Anfrage für die nächsten Tage ein Gesetz über die Entschädigung der Reichsunmittelbaren für die Aufgabe der Steuerfreiheit an. Bei dem Etat der Bergwerksverwaltung klagten die Abgg. Letocha und Szmula über die Schädigung der Eisenindustrie durch hohe Kohlenpreise. Der Handelsminister Berlepsch lehnte jedoch ein staatliches Abweichen von den Kohlenpreisen unter Bestreiten einer übergroßen Nothlage der Eisenindustrie, die nicht immer auf gleichen Gewinn rechnen dürfe, ab.

Duisburg, 18. März. Auf dem Schraubendampfer-Schleppboot „Heinrich" ist in der Nähe der Werthauser Fähre Höchfeld bei Duisburg gestern Abend der Kessel explodirt, das Bootsdeck ist vollständig in der Mitte aufgerissen, sechs Leute sind todt, darunter der Kapitän.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 18. März 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	pro	—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		20	—	19	60	19	20	19	50
	niedrigster	100	19	80	19	40	19	—		
Gerste	höchster	Kilo-	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster	gramm	16	80	16	20	15	60	16	06
	niedrigster		16	40	16	—	15	40		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Richt-		4 50	4 —	4 25	Schweine-				
Krumm-		— —	— —	— —	fleisch		1 30	1 20	1 25
Heu		4 20	4 —	4 10	Kalbfleisch		1 30	1 20	1 25
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 60	2 20	2 40
Kartoffeln		7 50	6 80	7 15	Rind. Nieren-				
Rindfl. v. d.					talg		1 —	— 80	— 90
Keule p. 1 kg		1 40	1 30	1 35	Eier pr. Schck.		2 40	2 30	2 35

Börse zu Posen.

Posen, 18. März. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 58,90, (70er) 39,50. (Loko ohne Faß) (50er) 58,90, (70er) 39,50.

Posen, 18. März. [Privat-Bericht.] Wetter: trübe.

Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 58,90, (70er) 39,50.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 18. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 17.			Not. v. 17
Weizen niedriger			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	187 75	200 50	70er loko ohne Faß	42 20	42 20
do. Juni-Juli	192 75	195 25	70er April-Mai	41 90	42 30
Roggen niedriger			70er Juni-Juli	42 40	42 70
do. April-Mai	198 50	200 75	70er Juli-August	43 —	43 20
do. Juni-Juli	195 50	197 50	70er Aug.-Sept.	43 20	43 40
Rüböl flau			50er loko ohne Faß	61 70	61 60
do. April-Mai	52 50	53 30	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	53 —	53 60	do. April-Mai	148 50	149 50

Kündigung in **Roggen** 3000 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 18 März. **Schluß-Course.**

		Not. v. 17
Weizen pr. April-Mai	187 25	190 25
do. Juni-Juli	191 75	195 —
Roggen pr. April-Mai	197 25	201 25
do. Juni-Juli	194 50	198 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen		Not. v. 17.
do. 70er loko	42 10	42 20
do. 70er April-Mai	41 60	42 —
do. 70er Juni-Juli	42 10	42 60
do. 70er Juli-August	42 60	43 10
do. 70er Aug.-Sept.	42 80	43 20
do. 50er loko	61 60	61 60

		Not. v. 17			Not. v. 17
Dt. 3% Reichs-Anl.	84 75	84 80	Poln. 5% Pfdbrf.	64 50	64 60
Konsolid. 4% Anl.	106 40	106 40	Poln. Liquid.-Pfdbrf	62 —	62 10
do. 3½%	99 10	99 10	Ungar. 4% Goldr.	91 90	91 80
Pos. 4% Pfandbrf.	101 40	101 50	do. 5% Papierr.	87 40	87 50
Pos. 3½% Pfdbrf.	95 60	95 60	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	169 25	169 25
Pos. Rentenbriefe	102 40	102 40	Oestr. fr. Staatsb. Ultimo	122 80	122 60
Pos. Prov. Oblig.	93 25	93 25	Lombarden Ultimo	39 40	39 80
Oestr. Banknoten	171 30	171 55	**Fondstimmung**		
Oestr. Silberrente.	80 10	80 30	ruhig		
Russische Banknoten	204 30	205 40			
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	95 20	95 75			

Ostpr. Südb. E.S.A.	69 90	70 50	Inowrazl. Steinsalz	29 —	29 25
Mainz Ludwighfdto	112 90	114 60	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	55 50	55 50	Dux-Bodenb. EisbA	238 25	238 40
Italienische Rente	87 30	87 50	Elbethalbahn „ „	102 25	102 —
Russ4 konsAnl 1880	92 —	92 60	Galizier „ „	90 75	90 75
dto. zw. Orient. Anl.	— —	64 60	Schweizer Centr „ „	129 90	130 50
Rum. 4% Anl. 1880	82 50	82 70	Berl. Handelsgesell.	127 60	128 40
Türk. 1% kons. Anl.	19 10	19 —	Deutsche Bank-Akt.	153 —	153 —
Pos. Spritfabr. B.A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	177 —	178 25
Gruson Werke	137 10	137 25	Königs- u. Laurah.	99 75	100 90
Schwarzkopf	225 10	225 10	Bochumer Gußstahl	107 10	108 —
Dortm. St. Pr. L.A.	52 75	53 —	Russ. B. f. ausw. H	— —	66 20
Gelsenkirch. Kohlen	137 90	138 75			

Nachbörse: Staatsbahn 122 60, Kredit 169 40, Diskonto Kommandit 177 25

Stettin, 18. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 17			Not. v. 17
Weizen unverändert			**Spiritus** niedriger		
do. April-Mai	207 —	207 50	per loko 70 M. Abg.	41 40	42 20
do. Mai-Juni	207 50	208 —	„ April-Mai „	41 40	41 80
Roggen matt			„ Aug.-Sept. „	42 70	42 20
do. April-Mai	203 —	205 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	203 —	204 —	do. per loko	11 —	11 —
Rüböl matt					
do. April-Mai	53 50	53 50			
do. Sept.-Okt.	54 —	54 —			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 17. März, 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	752	SSW	6	bedeckt	10
Aberdeen . .	755	S	5	bedeckt	7
Christiansund	760	OSO	2	Dunst	3
Kopenhagen	771	S	1	Dunst	1
Stockholm.	769	still		bedeckt	0
Haparanda	766	SSW	6	Schnee	0
Petersburg	775	SO	2	wolkenlos	— 9
Moskau .	782	O	1	heiter	—11
Cork Queenst.	756	SSW	5	Regen	9
Cherbourg.	765	S	3	bedeckt	9
Helder . .	768	S	1	Nebel	2
Sylt. . .	769	SSW	1	wolkig	1
Hamburg .	770	OSO	1	Dunst	0
Swinemünde	772	still		wolkenlos	— 0
Neufahrw .	770	N	3	bedeckt	1
Memel . .	770	SO	2	bedeckt	1
Paris . .	769	SSO	2	bedeckt	7
Münster .	770	WSW	3	bedeckt	8
Karlsruhe .	771	W	2	Nebel	5
Wiesbaden	771	NNO	1	bedeckt	3
München .	771	NW	5	Schnee	1
Chemnitz .	772	SSO	1	Nebel	— 2
Berlin . .	771	SO	2	Nebel	1
Wien . .	769	W	2	bedeckt	1
Breslau .	769	NW	2	bedeckt	— 1
Ile d'Aix .	768	S	3	Nebel	7
Nizza . .	795	O	2	heiter	10
Triest . .	766	still		heiter	5

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum, auf den Hebriden Südweststurm verursachend, liegt nordwestlich von Schottland, gegenüber einem Hochdruckgebiete, welches sich von den Pyrenäen nordostwärts nach der westlichen Ostsee erstreckt. Das Hauptmaximum des Luftdruckes über 781 mm liegt über dem Innern Rußlands. In Folge der lebhaften südwestlichen Luftströmung auf den Britischen Inseln ist erhebliche Erwärmung eingetreten, welche sich demnächst weiter ostwärts ausbreiten dürfte. In Deutschland ist das Wetter ruhig und vielfach neblig bei durchschnittlich nahezu normalen Wärmeverhältnissen; Niederschläge sind hauptsächlich in den südlichen Gebietstheilen gefallen. **Deutsche Seewarte.**

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 17. März Mittags 1,60 Meter.
„ „ 18. „ Morgens 1,70 „
„ „ 18. „ Mittags 1,74 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.